

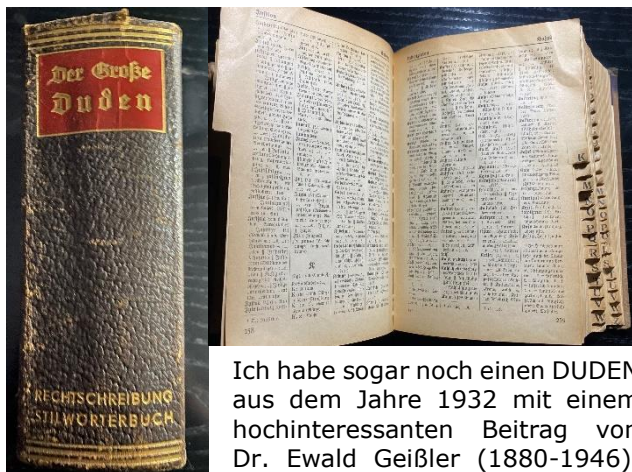
Unentbehrlich

20 Jahre Wikipedia



Vor langer Zeit habe ich mir für viel Geld die Brockhaus Enzyklopädie gekauft, auf Raten. Bei jedem Umzug wurden die Bände sorgfältig verpackt und im neuen Zuhause oder Büro aufgestellt. Zusätzlich habe ich noch heute alle möglichen extra

Bände des DUDEN, neben dem reguläre Wörterbuch zum Beispiel auch das für Fremdwörter. Nicht zu vergessen die Langenscheidt-Sammlung, Deutsch-Englisch, Englisch-Deutsch.



Ich habe sogar noch einen DUDEN aus dem Jahre 1932 mit einem hochinteressanten Beitrag von Dr. Ewald Geißler (1880-1946), Professor für deutsche Sprach-

kunst an der Universität Erlangen, mit dem Titel „Vom deutschen Stil – Lockrufe und Warnungen.“ „Voraussetzung ist, dass man gutes Deutsch lernen will.“, lautet der erste Satz der Abhandlung. Wer heute in öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist und vor allem Jugendlichen beim Meinungs austausch zuhört, kann nicht den Eindruck gewinnen, dass gutes Deutsch gefragt ist. Seit 1932 haben sich Sprache, Worte und Schreibweisen verändert, selten zum Guten. Dem Zeitgeist wird nach wie vor zu viel untergeordnet.

Ich muss Ihnen nicht erklären, dass all dieses im wahrsten Sinne des Wortes schwerwiegende Wissen aus den Lexika, heute mit einem Smartphone abrufbar ist. Ab wann ich regelmäßig Wikipedia nutze, weiß ich nicht mehr. In den ersten rund drei Jahrzehnten wurden bei paperpress die dicken Bücher gewälzt, um an Informationen zu kommen. Wie wird eine Name geschrieben, wann fand was wo statt, Who is Who und warum. Die meisten Antworten fand man auf den gedruckten Seiten, deren Aktualität

allerdings durch das Erscheinungsdatum begrenzt war. Was sich in den letzten zwanzig Jahren technisch entwickelt hat, erstaunt diejenigen, die die lange Zeit davor miterlebt haben, immer und immer wieder. Für die neue Generation, die ins dritte Jahrtausend hineingeboren wurde, ist das Alltag und normal. Opas Lexikonsammlung ist heute nicht mehr als Dekoration, die man auch auf eine Tapete drucken könnte. Und nach Opas Tod landen die Bücher bestenfalls in einem Antiquariat. Für die 30-bändige Brockhaus Enzyklopädie werden heute noch bis zu 4.000 Euro verlangt.

Natürlich gibt es über Wikipedia bei Wikipedia auch einen Eintrag. „Die Wikipedia ist ein am 15. Januar 2001 gegründetes gemeinnütziges Projekt zur Erstellung einer freien Internet-Enzyklopädie in zahlreichen Sprachen...Die Wikipedia bietet freie, also kostenlose und zur Weiterverbreitung gedachte, unter lexikalischen Einträgen (Lemmata) zu findende Artikel sowie auch Portale nach Themengebieten. Das Ziel ist dem Mitgründer Jimmy Wales zufolge ‚eine frei lizenzierte und hochwertige Enzyklopädie zu schaffen und damit lexikalisches Wissen zu verbreiten‘. Im Januar 2021 lag die Wikipedia auf dem dreizehnten Platz der am weltweit häufigsten besuchten Websites. In Deutschland rangierte sie auf Platz sieben.“ Bei paperpress auf Platz eins. Natürlich ist der Herausgeber Mitglied bei Wikipedia und spendet regelmäßig.

Uns interessieren weniger irgendwelche Abhandlungen oder Meinungen, sondern Daten, Zahlen und Fakten. Es kommt häufig vor, dass man über eine Persönlichkeit schreibt. Eine Stunde nach deren Ableben beispielsweise, ist der Eintrag bei Wikipedia schon aktualisiert. Es gibt keinen Bereich, bei dem Wikipedia nicht helfen kann. Schwerwiegende Fehler haben wir bislang nicht erkennen können. Allein die Auflistungen über Wahlergebnisse weltweit, die früheren und aktuellen Akteure eines Landes, sind Goldwert.

„Bis zum 31. Dezember 2020 wurden über 55,6 Millionen Artikel der Wikipedia in annähernd 300 Sprachen in Mehrautorenschaft verfasst. Darüber hinaus werden die Artikel nach dem Prinzip des kollaborativen Schreibens fortwährend bearbeitet und diskutiert. Das Mentorenprogramm bietet neuen Beitragswilligen kostenfrei ehrenamtliche Einstiegshelfer zur Auswahl an. Fast alle Inhalte der Wikipedia stehen unter freien Lizenzen.“

Wenn es Wikipedia nicht gäbe, müsste es umgehend erfunden werden. Wiki ist übrigens hawaiianisch und bedeutet schnell. Bleibt nur noch zu sagen: „Hau'oli Lā Hānau“, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Ed Koch